

Expressive Gefühlswelten des Tango Nuevo

„Astor Piazzolla – das Revival“ war mit dem Celler Akkordeon-Club in Celles Kunst & Bühne zu erleben.



Das Ensemble „non tacet“ beim Auftritt in Kunst & Bühne.
Quelle: Georg Wießner

Wenn Spanisch nicht schon die Sprache des Tangos wäre, müsste sie dafür erfunden werden. Was beschreibt das Wesen des Tangos besser als das weiche, leicht gelispelte Wort „Emocion“, Gefühl. Auf eine Achterbahn der Gefühle im besten Sinne hat das Ensemble „non tacet“ des Celler Akkordeon Clubs die Zuschauer des Konzerts: „Astor Piazzolla – das Revival“ in Kunst & Bühne mitgenommen. Unter der musikalischen Leitung von Verena Mehls entführten die sieben Musiker das Publikum am Samstagabend in die expressiven Gefühlswelten des genialen Tango-Nuevo-Erfinders.

Verena Mehls leitet jedes Stück ein

Vor jedem Stück gab es eine Einleitung von Verena Mehls zu der Entstehungsgeschichte und dazu viel Wissenswertes über den argentinischen Komponisten (1921–1992). Zum Beispiel, dass Piazzolla zu Beginn seines Musikstudiums bei der renommierten französischen Komponistin Nadia Boulanger 1954 in Paris sich nicht zu sagen traute, dass er auch den Tango beherrsche. Er schämte sich, zu erzählen, dass er in Bordellen und auf der Straße gespielt hatte. Zu dieser Zeit (40er Jahre, Anfang der 50er Jahre) war der Tango die Musik der armen Leute und, wie Piazzolla selbst sagte, der Unterwelt. Zum Glück für ihn und die Musikwelt erkannte Boulanger aber sehr schnell sein Genie und forderte Piazzolla auf, sehr wohl den Tango zu spielen, und zwar ganz genau so, wie er ihn verstand – als Tango Nuevo.

Tango aus starrem Korsett gelöst

So beendete Verena Mehls auch nach zwei Eingangsstücken augenzwinkernd die Veranstaltung mit den Worten: „So, hier endet der Abend des klassischen Tangos“, um sogleich das erschrockene Publikum wieder zu beruhigen und den Satz weiterzuführen: „Nun spielen wir den Tango Nuevo Astor Piazzollas!“ Nuevo – neu war vor allem das Bestreben des Komponisten, den Tango aus seinem starren Korsett als begleitende Tanzmusik zu lösen. Er bereicherte ihn mit Elementen aus dem Jazz und der Klassik und ließ neben dem klassischen Akkordeon eine Vielzahl anderer Instrumente zu, zum Beispiel

auch Schlagzeug.

Restlos gelungene Darbietung

Welch eine große Wirkung klug eingesetzte Percussions für den Tango Nuevo haben können, demonstrierte an diesem Abend meisterhaft das Ensemble-Mitglied Kersten Mehls. Neben dezenter Untermalung gab er manchem Stück eine bis ins Crescendo steigernde Dynamik. Piazzolla sagte einmal, dass praktisch jedes seiner Stücke eigene Erfahrungen und Gefühle ausdrücke. Und so endete die restlos gelungene musikalische Darbietung mit einem Stück, das Piazzolla zu Ehren seines verstorbenen Vaters, der ihm die Liebe zum Tango schon als Kind vermittelt hatte, geschrieben hat. Das begeisterte und ergriffene Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Saal bedankte sich bei den Musikern mit einem langanhaltenden Applaus und begeisterten Zurufen.

Von Georg Wießner